

Anlage 13

Fachmaster Museum und Ausstellung

vom 22.07.2022*)
- Lesefassung-

1. Ziele des Studiums

Der Masterstudiengang „Museum und Ausstellung“ ist theoriebezogen und anwendungsorientiert.

Insofern er nicht allein auf das Ausstellungswesen, sondern auch auf eine Tätigkeit im Museum bzw. seinem Umfeld zielt, muss er auf eine Institution vorbereiten, die in jüngster Zeit zunehmend Gegenstand von Forschung ist und selbst Forschungsaufgaben hat. Diese bestehen z. B. in der Erforschung von Sachkultur/Kunstobjekten im Zuge der Analyse von Objekten und Sammlungen (bzw. der Reflexion der Sammlungsgeschichte) sowie der wissenschaftlichen Inventarisierung, aber auch etwa in der Vermittlungsforschung.

Die Studierenden sollen deshalb in ihrem Studium lernen, fachübergreifende und fachvertiefende theoretische Fragestellungen aus Geschichte, Kunst- und Kulturwissenschaften (einschließlich (Europäischer) Ethnologie, Technik- und Naturgeschichte) und deren Vermittlung selbständig und mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und für Probleme von Ausstellung und Museum nutzbar zu machen.

Theorie, Geschichte, Aufgaben und neue Vermittlungsansätze des Museums und des Ausstellens sind Ausgangspunkt des Studiums und Themen des zentralen zweisemestrigen Basismoduls.

Museumspraxis wird in den ersten beiden Semestern begleitend (Museumstag); eigene Ausstellungspraxis in einem Projekt erworben, dazu kommen vielfältige wissenschaftliche Exkursionen zu Museen und aktuellen Ausstellungen, Veranstaltungen zum Museumsmanagement und ein Praktikum am Ende des Studiums.

Im Zentrum des Studiums steht die Auseinandersetzung mit

- Entwicklungen des Sammelns und Präsentierens.
- unterschiedlichen Museumsformen seit der Moderne als Institutionen des kulturellen Gedächtnisses, der Identitätskonstruktionen und der Darstellungen kultureller Differenz, der Wissensproduktion und zugleich des „Stauens“ und der Irritation.
- der Repräsentation ethnisch, geschlechtlich, sozial oder anderweitig konstituierter gesellschaftlicher Gruppierungen im Kontext aktueller Debatten wie der um „Neue Museologie“ bzw. „Neues Ausstellen“.
- methodisch-theoretischen und praktischen Anforderungen der Ausstellungsgestaltung und der Besucherorientierung sowie des Museumsmanagements.
- der Untersuchung materieller und visueller Kultur, Geschichtskultur, Kunst, Medien und ihren Interferenzen.

Die Besonderheit des Studiengangs liegt in der zeitgemäßen Verbindung der drei museumsbezogenen Disziplinen Geschichte, Kunst und Materielle Kultur. Sie beruht auf der direkten, engen und verbindlichen Kooperation mit den unterschiedlichen am Studiengang beteiligten Museen. Sie ergibt sich aus der Verschränkung theoretischer und praktischer Erkenntnisweisen, die bei zwei der beteiligten Fächer - Kunst und Materielle Kultur - auch künstlerisch-wissenschaftliche Ansätze einschließen kann.

Wegen der transdisziplinären Arbeitsweise ist für die Lehre in Kernveranstaltungen das Prinzip des Teamteaching mit jeweils zwei Lehrenden unterschiedlicher Disziplinen grundlegend (mkt400 Museumstheorie, mkt430 Ausstellungsprojekt, mam Theorieteil).

*) Für diese Ordnungsfassung kann es Übergangsregelungen geben, die auch Sie in Ihrem Studienverlauf betreffen können. Bitte informieren Sie sich hierzu in der amtlichen Fassung der Ordnung/Änderungsordnung (Abschnitt II) in den Amtlichen Mitteilungen unter: <https://www.uni-oldenburg.de/amtliche-mitteilungen/>

2. Allgemeine Hinweise zum Studium

Für die Teilnahme an den Modulen bzw. an einzelnen Bestandteilen der Module ist die aktive Teilnahme der Studierenden konstitutiv. Zur aktiven Teilnahme können gehören: Regelmäßige Anwesenheit und Beteiligung in den Veranstaltungen, Vor- und Nachbereitung des Lehrmaterials (z. B. Protokolle, Aufgaben, Vorbereitung/Lektüre von Texten) sowie, je nach Veranstaltungsform, die Übernahme von Referaten, Kurz- und Impulsreferaten, Präsentationen, Kurzpräsentationen o. ä. Die jeweils geltenden Kriterien aktiver Teilnahme werden zu Beginn der zum Modul gehörenden Lehrveranstaltungen in Absprache mit den Studierenden festgelegt. Über die Erfüllung der Kriterien der aktiven Teilnahme entscheiden die Lehrenden, ggf. in Abstimmung mit den Modulverantwortlichen.

Als Lehrveranstaltungstypen stehen Vorlesungen (V), Seminare (S), Übungen (UE), Kolloquien (KO), Exkursionen (EX), Werkstattkurse (WK), Projekte (P), Tutorien (TU) und directed studies zur Verfügung, Blended-Learning-Formen sind grundsätzlich möglich. Lehrveranstaltungstypen können sowohl alternativ angeboten als auch – aufgrund thematischer und/oder kapazitärer – Gründe als Mischform angeboten werden; hierfür steht zwischen den möglichen Lehrveranstaltungstypen ein Schrägstrich in der Modultabelle.

3. Besondere Voraussetzungen

Der Studiengang baut auf einer fundierten fachspezifischen Ausbildung im Bachelor-Studium auf, in der die Befähigung zum kultur-, kunst- oder geschichtswissenschaftlichen Arbeiten, Vertrautheit mit den jeweilig relevanten Theorien, Methodenkompetenzen sowie erste museums- und ausstellungsbezogene Kenntnisse (durch ein min. sechswöchiges ausstellungsbezogenes Praktikum) erworben wurden.

4. Master Museum und Ausstellung

Modulbezeichnung	Modultyp	Lehrveranstaltungen	KP	Prüfungsleistungen	Voraussetzung für die Belegung des Moduls
mkt400 Museumstheorien: Grundlagen, Vermittlung, Geschichte	Pflicht	1 KO (Einführungskolloquium), 2 SE, 2 x 2 EX-Tage mit UE, 1 KO, 1 TU	15	1 Hausarbeit (Literaturbericht) (50 %) und 1 mündliche Prüfung mit Thesenpapier (50%)	
mkt410 Museumspraxis und Museumsmanagement	Pflicht	2 SE; 35 - 40 wöchentlich begleitende Praxistage in Kooperationsmuseen, die je Museum 1 UE vor Ort integrieren	12	1 Portfolio (Anteil Prüfungsleistungen Museumstage 50% und Anteil Prüfungsleistungen Museumsmanagement 50%)	
mkt420 Disziplinäre Vertiefung und/oder Ergänzung	Pflicht	je nach gewählten Veranstaltungen, darunter jedoch ggf. Grundlagenveranstaltungen gemäß Auflagen**	15	2 Prüfungsleistungen, davon im Fall einer derartigen Auflage 1 im Rahmen der Grundlagenveranstaltungen und 1 je nach weiteren gewählten Veranstaltungen	
*mkt500 Fachwiss. Kompetenzen für Museum und Ausstellung: Materielle Kultur	Wahlpflicht	2 S/UE/V, 1 WK-(Präv. Konservierung inkl. Laborschein) 2 Ex-Tage	9	1 Portfolio oder 1 mdl. Prüfung	
*mkt504	Wahlpflicht	2 S/UE/V, 1 WK/UE,	12	2 Prüfungsleistungen: 1 Portfolio	

Fachwiss. Kompetenzen für Museum und Ausstellung: Materielle Kultur		1 WK (Präv. Konservierung inkl. Laborschein), 2 EX-Tage		oder 1 mündliche Prüfung (50 % bzw. 0%) und 1 Hausarbeit (50 % bzw. 100 %)	
*kum500 Fachwiss. Kompetenzen für Museum und Ausstellung: Kunst	Wahlpflicht	2 S, 1 UE/S/P und 2 EX-Tage	9	1 Prüfungsleistung aus: 1 Referat oder 1 Vortrag oder 1 Präsentation oder 1 Hausarbeit oder 1 Klausur oder 1 Portfolio oder 1 Projektdokumentation	
*kum504 Fachwiss. Kompetenzen für Museum und Ausstellung: Kunst	Wahlpflicht	2 S, 2 UE/S/P und 2 EX-Tage	12	2 Prüfungsleistungen (je 50 %) 1 Hausarbeit und 1 Hausarbeit oder 1 Projektdokumentation oder 1 Referat mit schriftlicher Ausarbeitung	
*ges500 Fachwiss. Kompetenzen für Museum und Ausstellung: Geschichte	Wahlpflicht	2 Veranstaltungen 1 VL / UE / SE und 1 SE / UE 2 EX-Tage	9	1 Prüfungsleistung 1 Hausarbeit oder 1 Referat oder 1 Portfolio oder 1 Seminararbeit (empfohlen in forschungs- oder projektorientierter Lehre)	
*ges504 Fachwiss. Kompetenzen für Museum und Ausstellung: Geschichte	Wahlpflicht	3 Veranstaltungen 1 VL / UE / SE und 1 SE / UE und 1 UE / SE / Ex / P 2 EX-Tage	12	2 Prüfungsleistungen: 1 Referat oder 1 Seminararbeit (empfohlen in forschungs- oder projektorientierter Lehre) oder 1 Portfolio und 1 Hausarbeit	
mkt430 Ausstellungsprojekt	Pflicht	1 POM (mit integrierten UE/WK)	15	1 Ausstellung inklusive deren Dokumentation (im Team realisiert)	mkt400, mkt410
**mkt441 Freies Modul zur individuellen Profilbildung	Pflicht	a) selbstorganisiertes Studierendenprojekt b) für das freie Modul konzipierte nicht modulgebundene Lehrveranstaltungen oder freigegebene (Teil-)Module der beteiligten Fächer, (Teil-)Module des Professionalisierungsbereichs, Exkursionen c) Vermittlung: Studienassistentz/ Tutorium oder ausgearbeitete und mehrfach öffentlich durchgeführte Ausstellungsführung d) Lektüre e) weitere Praktika	6	bei selbst organisierten studentischen Projekten, Praktika, Studienassistentz/ Ausstellungsführungen und Selbststudium (Lektüre): 1 Modulskizze und 1 Projektdokumentation oder 1 Portfolio oder 1 Praktikumsbericht oder 1 Lektürebericht und 1 mündliche Prüfung auf der Basis des Berichts oder 1 Präsentation mit Kolloquium; bei Besuch von (Teil-)Modulen bzw. Lehrveranstaltungen Übernahme der jeweiligen Prüfungsform	

		und Projekte in Museumsmanagement, Restaurierung etc. Auslandsaufenthalt gemäß a - e		und Bewertung gemäß KP-Anteil. Lehrveranstaltungen/ Module dürfen nicht doppelt eingebracht werden.	
mkt450 Masterabschlussmodul – Praxisteil	Pflicht	1 KO 1 Workshop (Berufsfindung) 1 Blockpraktikum	9	1 Praktikumsbericht auf der Basis des verpflichtend zu führenden Praktikumsstagebuchs	mkt400, mkt410,
*mkt460 Provenienz, Recht, Internationalisierung	Wahlpflicht	1 SE 1 W 6 EX als Blockexkursion	6	1 Portfolio	1. Sem. des mkt400 erfolgreich abgeschlossen
*mkt463 Provenienz, Recht, Internationalisierung	Wahlpflicht	1 SE 1 W 6 EX als Blockexkursion	9	1 Portfolio und 1 Hausarbeit	1. Sem. des mkt400 erfolgreich abgeschlossen
mam Masterabschlussmodul - Theorieteil	Pflicht	1 KO	21	Masterarbeit (80 %) mit Präsentation und Disputation (20 %)	mkt400, mkt410, mkt430 insgesamt 60 KP in den Modulen des Studiengangs abgeschlossen

* Zwei der drei Module aus dem Modulcluster „Fachwiss. Kompetenzen für Museum und Ausstellung“ sind wie folgt zu wählen. Wird das Modul mkt460 gewählt, ist eines der Module des Clusters in der kleinen Variante mit 9 KP (mkt/ges/kum500) und eins in der umfangreicheren Variante mit 12 KP (mkt/kum/ges504) zu belegen. Wird das Modul mkt463 gewählt, so sind beide Module des Clusters in der kleinen Variante zu belegen (mkt/kum/ges500).

**Zur Konstituierung einer arbeitsfähigen Lerngruppe vor dem Hintergrund eines fachlich heterogenen Studierendenfeldes werden je nach 1. Studienabschluss der_s Studierenden Auflagen zum Erwerb kultur-, kunst- und geschichtswissenschaftlicher Kernkompetenzen gemacht (Besuch von 1-3 Grundlagenveranstaltungen). Die Grundlagenveranstaltungen werden durch die Studiengangsverantwortlichen der beteiligten Fächer jährlich festgelegt und als solche im Veranstaltungsverzeichnis gekennzeichnet.

Es sind in mkt500/504, kum500/504 und ges500/504 insgesamt 4 Exkursionstage zu erbringen. Hiervon darf ein Tag selbstorganisiert sein, der durch die Lehrenden des betreuenden Fachs inhaltlich begleitet wird. Weitere 4 Exkursionstage werden innerhalb des Moduls mkt400 absolviert und 6 Exkursionstage entfallen auf die internationale Blockexkursion im mkt460/463, wobei hier bei einer längeren Exkursion einzelne Tage darüber hinaus für mkt/kum/ges500/504 genutzt werden können. Es ergeben sich so insgesamt 14 Pflichtexkursionstage für die Studierenden, von denen mindestens sechs im Rahmen der Blockexkursion ins Ausland zu absolvieren sind.

** mkt441 ist ausdrücklich als freies Modul konzipiert, es kann

- a) ein selbstorganisiertes Studierendenprojekt im Umfang von 6 Kreditpunkten durchgeführt werden oder
- b) können für das freie Modul konzipierte nicht modulgebundene Lehrveranstaltungen oder freigegebene (Teil-)Module der beteiligten Lehrheiten, des Professionalisierungsbereichs, n. V. des ZWW (wie Museums- und Kulturmanagement) im Umfang von 3 bis 6 Kreditpunkten belegt werden und/oder können.
- c) Vermittlung: Studienassistent/Tutorium (Tutorium nur mit Schulung) oder Museums- bzw. Ausstellungsführungen, Beteiligung an museumspädagogischen Begleitprogrammen etc. im Umfang von 6 Kreditpunkten absolviert.
- d) weitere Praktika (z. B. Restaurierung) und Projekte durchgeführt oder selbstständige Lektüreleistungen und/oder selbstorganisierte Exkursionen erbracht werden (3 - 6 KP). Mischformen sind möglich, ein Auslandssemester wird voll angerechnet.

5. Studien- und Prüfungsleistungen

Regelungen zu den Prüfungsleistungen:

In jedem Modul ist aktive Teilnahme im Sinne von Beiträgen zum normalen Studienbetrieb erforderlich (z.B. Lektüre und schriftliches Zusammenfassen von Texten; kleinere Aufgaben / Recherchen von Sitzung zu Sitzung, Präsentationen, Gestaltungsaufgaben, Kurzreferate, Protokolle, Exkursionsvorbereitungen und -berichte). Eine detaillierte Auflistung mit Workload-Berechnung s. Modulbeschreibungen, aktualisiert jeweils zu Veranstaltungsbeginn.

Prüfungsleistungen:

Ein Portfolio umfasst in der Regel maximal 10 Teilleistungen (Texterschließung, Moderation/Präsentation, theoretisch-konzeptionelle, empirische, museumspraktische oder gestalterisch-experimentelle Aufgaben), die veranstaltungsbegleitend vorzulegen sind.

Im Modul mkt410 „Museumspraxis und Museumsmanagement“ umfasst das Portfolio 4-6 gebündelte Teilleistungen gemäß der vor Ort in den Museen erbrachten Aufgaben (50% der Note), je nach Anzahl der in beiden Semestern besuchten Museen. Es sind vielfältige Aufgabenformate möglich (z.B. Mitwirkung in den Bereichen Ausstellungskonzeption, Öffentlichkeitsarbeit, Inventarisierung, Vermittlung und Recherchen zu Museumsobjekten). Hinzu kommen 1-3 weitere Teilleistungen im Bereich Museumsmanagement (50% der Note). Auch hier sind vielfältige Aufgabenformate möglich (z. B. Projektbericht oder Museumsanalyse, die in sich einzelne Teilleistungen bündeln und maximal 75.000 Zeichen umfassen oder mündliche Prüfung mit einer Dauer von 15 Minuten). Schriftliche Portfolioteilleistungen können dabei zum Teil in Kleingruppenarbeit verfasst werden.

Eine Hausarbeit (mkt 400, mkt/kum/ges504, mkt463) umfasst einen wissenschaftlichen Text (einschließlich Fußnotenapparat) im Umfang von 30.000 bis 40.000 Zeichen (entspricht ca.15 bis 20 Seiten), dazu kommen Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Literatur- und Quellennachweise sowie ggf. Abbildungen oder ein Anhang. Referate (mkt/kum/ges504) dauern nicht länger als 30 Minuten und umfassen ein Thesenpapier, einzureichen eine Woche vor der Sitzung, sowie eine entsprechende Ausarbeitung im Umfang von 24.000 bis 30.000 Zeichen entspricht ca. 12 bis 15 Seiten), einzureichen in der Regel zum 01.12.

Eine Seminararbeit (ges500/504 ist eine experimentelle, dokumentarische oder darstellende wissenschaftlich-praktische Leistung (Projekt), wie z.B. die Durchführung und Dokumentation von Interviews oder die Mitwirkung an Ausstellungs-, Editions- und Publikationsprojekten.

Eine mündliche Prüfung (mkt400, mkt410, ggf. mkt441) dauert 15 - 20 Minuten und erfordert ein Thesenpapier/Quellenverzeichnis, das eine Woche vor der Prüfung vorzulegen ist.

Eine Klausur (mkt410) dauert maximal 90 Minuten.

Eine Ausstellung mit Dokumentation (mkt430) umfasst die inhaltliche Vorbereitung, Konzeption, Durchführung (einschließlich Reflexion/Evaluation) und Dokumentation einer Ausstellung im studentischen Team. Dabei entfallen auf die Durchführung der Ausstellung (auf der Basis des Konzeptes) 75% der Note. Die Prüfungsleistung gilt als erfüllt, wenn das Konzept (i.d.R. am 15.06. des vorbereitenden Semesters einzureichen) angenommen und die Ausstellung fristgerecht (i. d. R. bis zum 15.03., spätestens bis zum 30.04. des folgenden Semesters gemäß des im Projekt erarbeiteten Zeitplans) durchgeführt wurde.

Die Projektdokumentation ist eine Gemeinschaftsarbeit des studentischen Ausstellungsteams und erläutert Konzeption (einschließlich Vermittlungskonzept), Gestaltung, Organisation, Durchführung und Auswertung der Ausstellung. Sie umfasst einen ca. 40.000 Zeichen (ca. 15 bis 20 Seiten) langen ausformulierten wissenschaftlichen Text (einschließlich Fußnotenapparat) zur Begründung der Ausstellungsinhalte und -formen sowie deren Reflexion vor dem Hintergrund der aktuellen museologischen Debatte. Anzuführen ist neben dem Literatur- und Quellenverzeichnis ein Anhang mit Aufstellungen und Materialien zur visuellen Dokumentation der Ausstellung, des Prozesses ihrer Konzeption und organisatorischen Umsetzung (Projektverlauf) sowie zum Ausstellungshintergrund. Realisiertes Projekt und Dokumentation werden als Gruppenarbeit von mindestens zwei am Projekt beteiligten Lehrenden bewertet. Auf die Dokumentation entfallen 25% der Note; sie soll bis 14 Tage nach Ende der Ausstellung eingereicht werden.

Selbstorganisierte Studierendenprojekte im Rahmen des freien Moduls (mkt441) schließen mit einer mündlichen Prüfung ab, die je nach Projektumfang (3 bis 6 KP) 15 bis 20 Minuten dauert und von zwei Lehrenden (davon ein/e hauptamtlich Lehrende der Gruppe der Hochschullehrer*innen) im Rahmen einer Projektpräsentation auf der Basis eines frei zu gestaltenden Projektberichts abgenommen wird. Werden im Rahmen des freien Moduls (mkt441) eine Studienassistentz/Führungen bei Ausstellungen gewählt, so ist der (Teil-)Abschluss ein Bericht in Form eines 16.000 bis 20.000 Zeichen langen (entspricht 8 bis 10 Seiten) ausformulierten wissenschaftlichen Textes (einschließlich Fußnotenapparat) zur Fragestellung, Reflexion und Auswertung; bei Tutorien als Form der Studienassistentz ist der Nachweis über das erfolgreiche Absolvieren einer hochschuldidaktischen Schulung beizufügen.

Die Leistungen im mkt441 werden mit „bestanden/nicht bestanden“ bewertet und nur auf Antrag der Studierenden benotet.

Die Master-Abschluss-Module umfassen zusammen 30 Kreditpunkte, es gibt ein praxisbezogenes und ein theoriebezogenes Modul.

Im Abschluss-Praxis-Modul (9 KP) ist verpflichtend ein Praktikumstagebuch zu führen. Eine Reflexion und Auswertung des Praktikums erfolgt schriftlich in Form eines 12.000 bis 16.000 Zeichen langen (entspricht 6 bis 8 Seiten) ausformulierten wissenschaftlichen Textes (einschließlich Fußnotenapparat) plus ggf. einem Anhang mit Aufstellungen und Materialien zum jeweiligen Museum. Der Praktikumsbericht ist zu präsentieren a) mündlich im Kolloquium (mit Thesenpapier) oder n. V. b) im Intranet, als Poster etc. Das Praktikum/der Praktikumsbericht wird mit bestanden/nicht bestanden bewertet. Der begleitende Workshop zur Berufsvorbereitung sowie Abfassung und Präsentation des Praktikumsberichtes nehmen insgesamt 45 Stunden in Anspruch. Auf das Blockpraktikum entfallen damit verbleibende 225 Std. (ca. 5-6 Wochen, bei einer empfohlenen Arbeitszeit von 32 Std. / Woche entsprechend länger).

Im Abschluss-Theorie-Modul (21 KP) steht die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit im Zentrum. Auf die Masterarbeit entfallen 18 Kreditpunkte, damit beträgt die Bearbeitungszeit 540 Std. bzw. maximal vier Monate. Das begleitende Kolloquium wird mit 2 Kreditpunkten, die Disputation (mündliche Verteidigung, die max. 45 Minuten dauert) mit 1 Kreditpunkt verrechnet. Die schriftliche Master-Arbeit umfasst ca. 80.000 bis 120.000 Zeichen ausformulierten wissenschaftlichen Fließ-Text einschließlich Anmerkungen und zählt 80 %, die Disputation (mündliche Verteidigung) 20 %.

6. Regelungen zu den Prüfungsleistungen

Alle Prüfungsleistungen sind, soweit technisch möglich, auch in elektronischer Form dokumentiert zu den jeweiligen Terminen einzureichen.

Nicht bestandene Prüfungen dürfen zweimal wiederholt werden.

7. Teilzeitstudium

Ein Teilzeitstudium im Master - Studiengang „Museum und Ausstellung“ ist möglich. Der Umfang wird im Rahmen von § 4 Abs. 2 MPO auf Antrag der Studierenden im Einvernehmen mit einer Fachvertreterin oder einem Fachvertreter festgelegt.